Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 41 (1970)

Heft: 4: Sondernummer zur VSA-Tagung in Chur : Gefahren des Heimleiterberufes

Rubrik: Region Zürich : Jahresversammlung der Zürcher Heimleiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung der Zürcher Heimleiter

Am 26. Februar konnte Präsident H. Stotz am Vormittag gegen 50 Mitglieder zur Hauptversammlung begrüssen und mitteilen, dass zu den Verhandlungen am Nachmittag noch weitere 24 Mitglieder angemeldet seien.

Nach einem Eröffnungsgesang wurden die geschäftlichen Verhandlungen rasch und reibungslos erledigt. 1. Bei der Genehmigung des letzten **Protokolls** wurde beschlossen, den Satz zu streichen, wonach die Altersheime am Ausbildungskurs nicht interessiert seien, weil er nicht den Tatsachen entspreche.

2. Der **Jahresbericht** des Präsidenten erinnert daran, dass unsere Vereinigung am 27. Februar 1919 gegründet wurde zum Zweck der beruflichen Ertüchtigung und Weiterbildung, zur Pflege des Gedankenaustausches und der Freundschaft und zur Wahrung der Berufsinteressen. Anlässlich der letztjährigen Hauptversammlung statteten wir der Zürcher Volksküche einen Besuch ab. Ein andermal kehrten 78 Mitglieder als Gäste in der Pestalozzistiftung in Knonau ein, und zur eigentlichen Jubiläumsfeier versammelten sich etwa 100 Leute auf der Au bei Wädenswil, wo die Veteranen von den Zuständen in früherer Zeit erzählten. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurde beschlossen, einen «Tag der offenen Tür» durchzuführen, der uns in der Nachmittagsversammlung besonders beschäftigen wird.

3. Kassier Th. Gremminger legt die **Jahresrechnung** vor, die bereits allen Mitgliedern zugestellt wurde. Sie zeigt eine Vermögensverminderung von Fr. 12.50 und wurde mit bestem Dank an den Kassier genehmigt.

4. Unter den **Mutationen** ehren wir besonders zwei verstorbene Mitglieder: Herrn Albert Käser in Rüti und Herrn Ernst Wipf in Winterthur. Acht neue Mitglieder wurden aufgenommen. Frl. Trüb in Winterthur kam in die Liste der Veteranen. Die Schulthess-von-Meiss-Stiftung feierte das 100jährige Bestehen.

5. **Umfrage.** Der Präsident bittet zunächst, irgendwelche Veränderungen unter den Mitgliedern ihm möglichst rasch zu melden. Aus einem Artikel vernehmen wir, von der UNESCO aus sei das Jahr 1970 zum Internationalen Jahr der Erziehung erklät worden. Was damit erreicht werden soll, ist jedoch nicht ganz klar. Ein kritischer Artikel im Brückenbauer gab Anlass zu längerer Diskussion. Wir erfahren, dass vom VSA schon längst eine Entgegnung erfolgte, und die Mitglieder werden aufgefordert, ähnliche Erscheinungen immer sofort dem Sekretariat, Wiesenstrasse 2, in Zürich, zu melden.

Tag der offenen Tür

Alle Heime unserer Region werden aufgefordert, am *Samstag, dem 30. Mai,* ihr Haus zur freien Besichtigung offenzuhalten und dabei die Oeffentlichkeit aufzuklären über die Art des Heimes, dessen Träger, über die Finanzierung, die Organisation und die Zukunftsaussichten. Man erwartet damit eine Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Leitung, Versorgern und Kommission und glaubt, der Tag könne gleichzeitig zur Werbung von Mitarbeitern dienen. Die schon vor Monaten erwählte Arbeitsgruppe hat ehrenamtlich bereits eine grosse Vorarbeit geleistet. Zur Vorbereitung einer Pressekonferenz konnte Frau Schibler gewonnen werden. An die Unkosten erwarten wir von jedem Heim einen einmaligen Beitrag von mindestens Fr. 50.—. Im April sollen in allen grösseren Zeitungen orientierende Artikel erscheinen. Eine Presseorientierung ist gegen Mitte Mai vorgesehen. Ebenso wird man an Agenturen, Radio und Fernsehen gelangen, wobei allgemeine Themen zur Behandlung kommen werden. Eine Dokumentenmappe wird beschafft, worin die gesetzlichen Grundlagen für die Heime, eine Adressenliste und die Träger der Heime aufgeführt werden sollen. Die Inserate werden von der Arbeitsgruppe aufgegeben und mit dem gleichen Signet versehen.

Die Durchführung des «Tages» braucht nicht in allen Heimen nach dem gleichen Schema zu erfolgen, persönliche Gestaltung ist recht. Man kann die Gäste durchs Haus führen oder sie selbst hindurch gehen lassen. Prospekte und Berichte sollten aufliegen und genügend Leute bereit stehen, die Auskunft geben können. Ob man Arbeiten der Insassen zeigen und eventuelle kleine Geschenke verabreichen will, soll jedem freigestellt sein. Anschliessend sollte ein kurzes Referat folgen, wobei auch Lichtbilder, Tonband oder eine Moltonwand gebraucht werden können. Fotos von Insassen dürfen nur mit deren Einverständnis (Gesetzlicher Vertreter) gemacht und veröffentlicht werden. Die Gäste sollen auch auf allerlei Mängel und bei den Altersheimen besonders auf die langen Wartelisten aufmerksam gemacht werden. Bei Schwierigkeiten in der Gestaltung kann die Arbeitsgruppe ratend beistehen. Wir wünschen allen einen guten Erfolg! *F. Bürgi*

Rundgang durch Altersheim und Krankenheim im Adlergarten wurde der gut verlaufene Kurs mit einer Besichtigung der Reinhart-Galerie abgeschlossen.

Auch wenn diese drei Kurstage nur als Versuch zu werten sind, zeigte es sich aufgrund der positiven Aufnahme der Themen durch die Teilnehmer doch, dass sie einem Bedürfnis entsprochen haben. Deshalb dürften sie in der Gestaltung und Thematik für andere Regionen sicher gut als Modell herangezogen werden können. Die VSA-Altersheimkommission fühlt sich nach dem Vorliegen dieses ersten Resultates verpflichtet, die Frage für weitere Kurse dieser Art ernsthaft zu prüfen. Fa.